



Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Montag den 24. December.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 2363. (1) Nr. 7587, ad 24442.

K u n d m a c h u n g

wegen Herstellung der k. k. Staatsbahnstrecke vom Abfalterbach-Graben um den Gotscha-Kogel bis zum Seyeregger Stations-Nr. 127 + 40 bis 172. — In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 12. December 1849, 3. 7587/B., wird die Herstellung der k. k. Staatsbahnstrecke vom Abfalterbach-Graben um den Gotscha-Kogel bis zum Seyeregger, auf der k. k. südlichen Staatsbahn, im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen. — Denjenigen, welche diese Bauführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben:

1) Es sind zu diesem Ende die Kosten dieses Baues annäherungsweise auf 474,234 fl. 29 kr. GR. berechnet, wobei jedoch bemerkt wird, daß diese Summe bloß als Grundlage zur Bemessung der Caution zu dienen hat. Die Arbeiten müssen längstens 4 (vier) Wochen nach Eröffnung der Genehmigung des Offertes angefangen, und zuverlässig bis Ende August 1851 ganz vollendet seyn.

— 2) Die auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte müssen längstens bis 17. Jänner 1850, Mittags um 12 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung der Strecke vom Abfalterbach-Graben um den Gotscha-Kogel bis zum Seyeregger, Stat. Nr. 127 + 40 bis Stat. Nr. 174,“ versehen, bei der k. k. Bau-Section für die Staatsbahnen im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten in Wien, Herrngasse Nr. 27, eingebracht werden.

— 3) Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Offerten und die Angabe seines Wohnortes enthalten. — Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Percenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, werden nicht beachtet werden.

— 4) Der Offert, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatsbahnen nicht bereits dargethan hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, approximativen Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besonderen Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe. — Die gedachten Behelfe werden bei der Bau-Section für die Staatsbahnen zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr, zur Einsicht für die Offerten bereit gehalten. — 5) Dem Offerte ist auch der Erlagschein über das bei dem k. k. Universal-Cameral-Zahlamte in Wien, oder bei einem Provinzial-Cameral-Zahlamte erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bau Summe beizuschließen. — Das Badium kann übrigens im Baren oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staatspapieren, nach dem Börsenwerthe des dem Erlagstage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Nennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anleihen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphen 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche

jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von der k. k. Hof- und niederösterreich., oder von einer Provinzial-Kammerprocuratur geprüft und anstandslos befunden worden seyn müssen, beigebracht werden. — 6) Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Offerten erfolgen. — Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Offert vom Tage des überreichten Angebotes für dasselbe, so wie auch dazu rechtlich verbunden, im Falle, als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen. — 7) Das Badium des angenommenen Angebotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht), die Caution in anderer gesetzlich zulässiger Art bestellen will. — Die Badien der nicht angenommenen Angebote werden sogleich den Offerten zurückgestellt werden. — Von der k. k. Bau-Section für die Staatsbahnen im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten Wien am 2. December 1849.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 2331. (2) Nr. 10408.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Herrn Eduard Freiherrn v. Schweiger, k. k. Oberlieutenant in der Armee, wider Herrn Johann Baumgarten, für sich und als Erben seiner Ehegattin, Frau Juliana, verwitwet gewesenen Venier, wegen schuldigen Zinsen pr. 900 fl., in die öffentliche Versteigerung des dem Exquirten gehörigen, auf 26610 fl. 10 kr. geschätzten, im Bezirke Warthenberg, Pfarr Moräutsch, an der nach Ponoritsch zur Eisenbahn und zum Savestrome führenden, eine halbe Stunde vom Hauptorte Moräutsch, und eine Meile von der Wiener Commercialstraße, und von der Staatsbahn eine Meile entfernten landtäflichen Gutes Wildenegg sammt fundus instructus gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 10. December l. J., dann 21. Jänner und 5. Februar 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Gut weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Hrn. Dr. Anton Rack, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 16. October 1849.

Nr. 12621.

Anmerk. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Laibach am 15. December 1849.

3. 2345. (2) Nr. 298.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird kund gemacht:

Es seyen die Eigenthümer und Firmanten des Großhandlungshauses „Brentano & Comp.“ in Triest, Herr „Johann Anton Brentano“ und Herr „Georg Eduard Brentano“, als Mitgesellschafter der k. k. priv. Laibacher Zuckerraffinerie, aus dieser Gesellschaft ausgetreten; es sey der dießfällige Gesellschaftsvertrag ddo. Wien 11., Laibach 14. October 1844, so der bezüglich frühere Vertrag und die protocollirte Firma der ausgetretenen Mitinteressenten, Brentano & Comp., am heutigen Tage in dem dießgerichtlichen Mercantil-Protocolle gelöscht worden, und es hat das Großhandlungshaus „Arnstein & Gekles“ zu Wien den Estralcio der vorerwähnten Zuckerraffinerie auf ihre alleinige Rechnung übernommen. — Laibach am 19. December 1849.

3. 2340 (3) Nr. 4944.

K u n d m a c h u n g.

Bei der Post-Direction in Mailand ist die Adjunctenstelle mit dem Jahresgehälter von 1200 fl. und der freien Wohnung im Amtsgebäude, gegen Ertrag der Caution im Besoldungsbetrage, zu besetzen. Die dießfälligen Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der italienischen Sprache, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 31. Dec. d. J. bei der Oberpostdirection in Verona einzubringen. — K. k. illyrische Oberpostverwaltung. Laibach den 12. December 1849.

3. 2330. (3) Nr. 4978.

K u n d m a c h u n g.

In der Stadt Cernembl, im Neustädter Kreise, wird mit 1. Jänner 1850 eine Briefsammlung in das Leben treten, Briefe und Fahrpostsendungen bis zum Gewichte von 10 Pfd. besorgen, mit den Postämtern Neustadt, Littai, Laibach, Carlstadt und Agram Briefpost-, und mit dem Postamte Mottling zugleich Fahrpostkarten wechseln, und mit dem letzteren Postamte eine wöchentlich dreimalige Botenpostverbindung in folgender Ordnung unterhalten: Am Sonntag, Dienstag und Donnerstag hat der Bote in Mottling Abends einzutreffen, um die Influenz auf die Carlstadt-Laibacher Malle- und beziehungsweise Reitposten zu erreichen, dort zu übernachten, das Einlangen der Laibach-Carlstädter Post abzuwarten und nach erfolgter Uebernahme der für Cernembl eingelaufenen Briefe und Fahrpostsendungen sich unaufgehalten zurückzugeben. Den Bestellungsbezirk dieser Briefsammlung haben nachfolgende Ortschaften zu bilden: I. Pfarrbezirk Cernembl, a) im Bezirke Krupp: Stadt Cernembl, Vorstadt Skadnje, Ortschaften Dolejuvas mit Bojanavas, Gostava, Loka, Kočerje, Sribnik, Unterbaka, Oberbaka, Sajiverh, Tušenthal, Kajlberčberg, Rožičberg, Naklo, Rodine, Otovc, Selo bei Otovc, Buvanc, Lokve, Petersdorf, Michelsdorf, Ružendorf, Čudnoselo, Desinc; b) im Bezirke Pölland: Dobliče, Terelonik, Mayerle, Bistrica, Grič, Jernejavas, Dragovanjavas, Branja, Tančberg, Breznik, mit dem Schlosse Turnau, Selo bei Turnau, Golek, Podlok, Serpek, Berdarce, Lahina, Butaraj, Sovenič.

— II. Pfarrbezirk Weinik, a) im Bezirke Krupp: Weinik, Podklanc, Golek, Ogulin, Drenovi, Secoselce, Učkovce, Kovačji grad, Unkovce, Otok, Perndini, Hrast bei Weinik, Weltsberg, Lahina bei Weltsberg, Bnenna, Keršdorf, Drešnik, Neu- und Alt-Linden, Ober- und Unter-Suhor, Damel, Winkel te

Damel, Bojanje; b) im Bezirke Pöllau: Zahnje, Oberh., Dragatus, Oedengrac, Groß- und Klein-Nervace. — III. Pfarrbezirk Prelofa: Balkovje, Deane, Gerdune, Jakowine, Groči, Preloka (Verdorf), Unter-Preloka (Didine), Ober- und Unter-Sile, Senožet, Svet-rše. — IV. Pfarrbezirk Schweinberg: Bergel, Drača, Nešovak, Seletič, Schweinberg. — Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. k. Oberpostverwaltung. Laibach den 11. December 1849.

3. 2350. (1)

Kundmachung.

Nachstehend aufgeführte Effecten, welche von Reisenden in Waggons, Stationsplätzen oder an andern Orten auf der Strecke der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn zurückgelassen oder verloren wurden, können von den rechtmäßigen Eigenthümern hieran gegen Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes behoben werden: 13 Männerhüte, einige mit dazu gehörigen Hutschachteln; 1 Kappe von Tuch; 1 Männerrock von Tüffel; 1 Damenburnus; 1 Männerburnus; 1 Damenhandstüben; 7 Reisetaschen (Nachtsäcke) von verschiedenfarbig gewirkten Stoffen und 1 Reisetasche von Leder mit Kleidungsstücken und anderen Effecten; 1 kleine lederne Reise-Umhängetasche mit einer italienischen Brochüre und anderen Kleinigkeiten; 1 Packet mit Musikalien, von denen einige mit der Adresse: „Per Mad. R. Gossleth“ bezeichnet sind; 9 Packete mit verschiedenen alten Kleidungsstücken und anderen minder werthvollen Effecten; 1 Zwilchsaß mit 2 Stück Pölslern, einer Waschküßel von Blech und andern Utensilien; 1 Feder-Polster; 1 alter geflochtener Flaschenkorb mit einigen Flaschen; 1 Packet mit Fensterblei; 1 Wagenlaterne; 1 Carton mit weiblichen Puzartikeln; 2 Rollen ungebleichten Zwilch; 1 Messingstange; 1 Regenschirm und Spazierstock in einem ledernen Futteral, mit der Adresse: „Alexander Gohynski“; 1 gehäkelter Lehnpolster; 1 Laib Parmesan-Käse; 10 Regenschirme; 9 Sonnenschirme und 10 Spazierstöcke. — K. K. Polizei-Direction. Graz am 15. December 1849.

Anton Freiherr v. Paumann,
k. k. Gubernialrath und Polizei-Director.

3. 2349. (1)

Nr. 10969.

Concurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Cameral-Bezirkscommissärstelle zweiter Classe, mit dem Gehalte jährl. Achtundert Gulden G.M., in Erledigung gekommen. — Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche, mit der Nachweisung der mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien, der bisher geleisteten Dienste, erworbenen höhere Gefällskenntnisse und der mit gutem Erfolge bestandenen strengen Prüfung für den Conceptsdienst bei leitenden Gefällsbehörden, dann mit der Bemerkung, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten des hierortigen Amtsbezirk verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege bis 30. Jänner 1850 bei dieser vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen. — Graz am 12. December 1849.

3. 2338. (2)

Nr. 10726.

Concurs-Kundmachung.

Bei der k. k. steiermärkisch-illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung ist die Dienststelle eines Einreichungsprotocoll-, Expedit- und Registratur-Directions-Adjuncten, mit dem Jahresgehalte von 700 fl. G.M., in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 15. Jänner 1850 eröffnet wird. — Jene, welche sich hierum bewerben wollen, haben ihre documentirten Gesuche innerhalb der Concursfrist im Dienstwege bei dieser vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen, und sich darin über die bisherige Dienstleistung und Dienstzeit, Alter, Stand und Sprachkenntnisse, über die erworbenen Kenntnisse im Gefällswesen und insbesondere in den verschiedenen Zweigen des Kanzleiwesens, endlich über eine tadellose Mora-

lität auszuweisen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung verwandt oder verwandt sind. — Graz am 7. Dec. 1849.

3. 2361.

Nr. 7644.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es habe zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 17. Dec. l. J. zu Unter-Gamling verstorbenen Bauerswitwe und Mülnerin Agnes Jezek, die Tagssagung auf den 15. Jänner l. J., früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte anberaumt, wozu nun alle Jene, welche an ihren Verlass irgend einen Anspruch zu stellen vermögen, mit den nöthigen Rechtsbehelfen, mit Berufung auf §. 814 b. G. B., zu erscheinen hiemit aufgefordert werden.

Zugleich hat die gefertigte Obervormundschaftsbehörde in die Verpachtung der zu dem Valentin Jezek'schen Verlasse gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu Unter-Gamling H. Nr. 2, und dessen Mahlmühle ebenfalls H. Nr. 7, auf 6 nacheinander folgende Jahre im Versteigerungswege, so wie unter Einem auch in die öffentliche Veräußerung seiner entbehrlichen Verlass-Fahrnisse, als: bei 26 Merl. Weizen, bei 60 Merl. Heiden, bei 11 Merl. Gerste, bei 9 Merl. Hafer, bei 24 Merl. Korn und bei 16 Merl. Hirse, 3 Kühe, 1 Kalbin, 1 Pferd, 2 Schweine, Haus- und Zimmer-Einrichtung, Meierküstung, vorräthigen Heues und sonstigen Futters gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagssagung auf den 27. und 28. Dec. d. J., früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in loco Unter-Gamling mit dem Beisitzer anberaumt, daß die Verlass-Fahrnisse an den Ersther nur um oder über den Schätzungswert gegen sogleich bare Bezahlung des Meißbotes hintangegeben, die Mahlmühle und die Wohn- und Wirtschaftsgebäude aber nur gegen sogleichen Erlag des ganzjährigen Pachtzinses an den Pächter eben auch im Licitationswege in Pachtung ausgelassen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß sich die Mahlmühle im guten Bauzustande und an einem beständigen Wasser befindet, dann aus 4 Säusern und einer Stämpel, nebst Mählzimmer, einem Magazin und einer Schuppe besteht.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 21. December 1849.

3. 2336. (2)

Nr. 4488.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reinz werden die Gläubiger des verstorbenen Johann Pogorels, gewesenen Besitzers der 1/4 Hube in Ederisch, Haus Nr. 72, wegen Anmeldung und Darthung ihrer Forderungen, zu der auf den 16. Jänner 1850, früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnete Tagssagung, mit der Wirkung des §. 814 b. G. B., einberufen. Reinz am 15. December 1849.

3. 2337. (2)

Nr. 4402.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reinz werden die Gläubiger des verstorbenen Anton Dövelst, gewesenen Besitzers der 1/4 Hube H. Nr. 34 in Reinz, wegen Anmeldung und Darthung ihrer Forderungen, zu der auf den 14. Jänner 1850 vor diesem Gerichte angeordneten Tagssagung, mit der Wirkung des §. 814 b. G. B., einberufen.

K. K. Bezirksgericht Reinz am 14. Dec. 1849

3. 2313. (2)

Nr. 5494.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey von dem k. k. Bezirksgerichte Paudenbach, als dirigirende Gerichte, auf Ansuchen der J. C. Herrmann Wippach, in die ercutive Vertheilung der, dem Joseph Witte, von Wippach H. Nr. 53 gehörenden und laut Schätzungsprotocoll vom 29. September 1849, S. 4270, auf 1038 fl. bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. fol. 8, H. 3, 9, 10, dann Urb. fol. 1182, H. 3, 1, Urb. fol. 136, H. 3, 20, Urb. fol. 104, H. 3, 231, Urb. fol. 10, H. 3, 44; Urb. fol. 14, H. 3, 32, und Dom. Grundbuche M. 3 vorcommenden Realitäten, so wie der auf 60 fl. g. f. geschätzten Fahrnisse, wegen der Executionsführer Schulden 56 fl. 21 1/2 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 6. Februar, dann den 6. März und den 6. April 1850, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisitzer angeordnet, daß obige Vertheilungsgegenstände bei der letzten Tagssagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieran eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 4. December 1849.

3. 2342. (2)

Nr. 5569.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Hauptmann von Zbica in die ercutive Vertheilung der, dem Franz Burich von Forbe gehörigen und laut Schätzungsprotocoll vom 3. September 1849, S. 3947, auf 1293 fl. 20 kr. bewerteten Realitäten, als: der 1/2 Hube sub Urb. fol. 2, H. 3, 1, und der 1/2 Hube, Urb. fol. 4, H. 3, 1, dem Gute Leutenburg, dann des Weinlaubens Wetz Wetz sub Berg. H. 1, Nr. 258, der Herrschaft Wippach dienstbaren, wegen dem Executionsführer Schulden 231 fl. 17 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 8. November, dann den 10. December 1849 und den 10. Jänner 1850, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisitzer angeordnet, daß obige Vertheilungsgegenstände bei der letzten Tagssagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Bezirksgericht Wippach den 24. September 1849. NB. Bei der am 10. December 1849 abgehaltenen 2. Versteigerungstagssagung ist keine Pargelle an Mann gebracht worden.

Bezirksgericht Wippach am 10. December 1849.

3. 2317. (3)

Nr. 3789.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Munkendorf, als Personalinsanz, wird allgemein bekannt gemacht:

Es sey über die am 29. November l. J., ad Nr. 3789, mündlich angebrachte Güterabtretung und scheinige Erklärung der Zahlungsunfähigkeit über das sämmtliche bewegliche und das in Kram befindliche unbewegliche Vermögen des Joseph Hirsch, Krämers zu Sietz, der Concurs hiemit eröffnet.

Diesem zufolge wird Jedermann, welcher an den verschuldeten Joseph Hirsch eine Forderung zu stellen vermag, zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis zum 29. Jänner 1850 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum Vertheiler der dießfälligen Masse bestellten Herrn Dr. Zbiat, unter der Substitution des Herrn Dr. Andreas Kaprieth, bei diesem Bezirksgerichte zu überreichen, und in dieser nicht nur ein Recht zu seiner Forderung, sondern auch auf das Recht, vermöge dessen er in diese oder jene Classe versetzt zu werden verlangt, zu erweisen, wüßte nach Verlauf des erst benannten Tages Niemand mehr angeordnet werde, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Concursvermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen auch wirklich ein Compensations-Recht gebühre, oder wenn sie auch ein eigenes Gut in der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorzuziehen wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungeachtet des Compensations-, Eigentums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu Strafen gekommen wäre, abzutragen verhalten würden. Uebrigens wird, wenn die bereits hieran auf den 10. Jänner 1850, früh 9 Uhr angeordnete Tagssagung kein günstiges Resultat zeigen würde, zur Ausgleichung des Concurs, und bei deren Nichtzustandekommung zur Wahl eines neuen, oder zur Vertheilung des provisorischen Vermögens Verwalters Herrn Johann Derez zu Sietz, und zur Wahl eines Creditoren-Ausschusses die Tagssagung auf den 30. Jänner 1850, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und hiezu die sämmtlichen Concursgläubiger und der Curator vorgeladen.

Munkendorf am 4. December 1849.

3. 2320. (3)

Nr. 1101.

E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gegeben: Man habe über vorläufige Erhebung den Joseph Biegar von Verschane, wegen einseitiger Verschwendung unter Curatel zu setzen, und ihm den Joseph Klepitz von Boeschentze als Curator aufzustellen befohlen.

K. K. Bezirksgericht zu Weichselstem am 5. Nov. 1849.

3. 2323. (3)

Nr. 1760.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Klönnig macht hiemit bekannt, daß es die wider Anton Brauß von Köps unter 24. November 1843, S. 547, wegen Hanges zur Trunksucht und Verschwendung verhängte Curatel aufzuheben, und ihm die freie Vermögensverwaltung wider einzuräumen befohlen habe.

K. K. Bezirksgericht Klönnig am 7. Dec. 1849.

3. 2355. (1)

Nr. 507.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Eitich wird der, seit 30 Jahren verschollene Gregor Piskur von Mullan hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre so gewiß dieses Bezirksgericht, oder den ihm als Curator aufgestellten Anton Reibich von Eitich, entweder persönlich oder in andern Wege von seinem Leben und Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, und sich hierüber zu legitimiren, widrigenfalls er für todt erklärt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Eitich den 24. Nov. 1849.